

ten (1900); Ipari és gazdasági kiállítás Makón (1901); Pozsonyi mezőgazdasági kiállítás (1902); Ipar- és képzőművészeti kiállítás Sopronban (1904) (30. kép); Hazai ipart ismertető kiállítás Kassán (1906); Pécsi országos kiállítás (1907); Budapesti nemzetközi kertészeti kiállítás (1910).

IRODALOM

A Képes Levelező-lap 1899., 1900., 1901.

Erős L.,

1985. Képeslapok könyve. Bukarest. 1985.

Файнштейн, Э. Б., 1976. В шире открытки. Москва. 1976.

Látóképeslevelező-lapok 1899., 1900.

Kövágó S.,

1979. Május elsejei képeslapok. Élet és Tudomány. 1979. 575.

Petercsák T.,

1977. Képes levelezőlap-gyűjtemény Szerencsen. A miskolci Herman Ottó Múzeum Közleményei 16. 1977. 58–66.

Petercsák T.,

1983. Az első képes levelezőlapok. A miskolci Herman Ottó Múzeum Évkönyve XX. 1983. 171–188.

Тагрин Н. С.,

1978. Мир открытке. Москва, 1978.

Verner, M.

1964. Az első postai képes levelezőlap. Filatéliai Szemle 1964. 3. sz. 11–14.

GESCHICHTE, POLITISCHE PROPAGANDA, LOKALE EREIGNISSE AUF ANSICHTSKARTEN

(Auszug)

Grundlegender Faktor der weitverbreiteten Ansichtskarte ist neben der Funktion als Nachrichtenübermittler die Illustration. Die Geschichte der modernen Ansichtskarte beginnt dann, als für die Menschen in der Nachricht das Bild wenigstens genauso wichtig wird, wie der Text. Die mit Druckverfahren vervielfältigten und von der Post in Massen vertriebenen illustrierten Postkarten erscheinen in Europa in den Jahren um 1870.

Um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert und am Beginn dieses Jahrhunderts tritt die Ansichtskarte auch noch als illustrierte Nachrichtenübermittlung auf. Die agilen Verleger hielten praktisch jedes Ereignis und jede Person von lokaler und landesweiter Bedeutung fest und ließen diese Ansichtskarten auf dem schnellsten Wege erscheinen. Mit der Entwicklung und der Verbreitung der Massenkommunikationsmittel und der bebilderten Zeitschriften hat diese Funktion der Ansichtskarten aufgehört zu existieren. Die alten Ansichtskarten spiegeln auf eigentümliche Weise die gesellschaftliche Atmosphäre ihrer Epoche wider. Die Charakteristik einer Epoche, ihren politischen und ideologischen Inhalt, ihre Lebensgefühle drücken oftmals solche peripheren Künste, unter die auch die Ansichtskarte gehört, viel genauer aus, als die sogenannten hohen Künste. Die oftmals naiven und kitschigen oder propagandistische übertriebenen Postkarten der vergangenen hundert Jahre geben eine ernstzunehmende Hilfe bei der nuancierteren Erkennung dieser Epoche.

Die Studie zeigt, basierend auf der Kollektion von großen kulturgeschichtlichem Wert des Zemplener Museums, wie die Ereignisse der Vergangenheit und der Gegenwart erscheinen, beziehungsweise wie sich in den Abbildungen der Postkarten die Geschichtsauffassung der herrschenden Klasse widerspiegelt. Der Autor hat in erster Linie das ungarische Material der Sammlung aufgearbeitet, aber aufgrund der erreichbaren Fachliteratur eröffnet sich auch von Fall zu Fall die Möglichkeit des weiteren Ausblickes.

Tivadar Petercsák